

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Piratengruppe im Rat der Stadt Köln

An die Vorsitzende des Rates
Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Neufassung

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 03.03.2016

AN/0463/2016

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	15.03.2016

Digitale Stadt – Kostenloses WLAN in der KVB

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung des Rates am 15.03.2016 aufzunehmen.

Präambel:

Die Digitalisierung unserer Welt schreitet voran und verändert Alltag wie auch Freizeitverhalten jedes Einzelnen von uns. Menschen sind überall online und mit anderen Menschen vernetzt. Nahezu jedes Anliegen kann rund um die Uhr und überall online erledigt werden – Tendenz steigend.

Im Jahr 2015 wurde der Stadt Köln im Rahmen einer Studie der Beratungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers (PWC) der Titel der Deutschen Digitalhauptstadt verliehen und der Stadtverwaltung bereits ein großes digitales Engagement bescheinigt.

Dieses muss nun weiter verstärkt werden, um die zunehmende Herausforderung der Digitalisierung zu meistern. Der Breitbandausbau und der Ausbau des öffentlichen WLAN an den zentralen Plätzen in unserer Stadt sind wichtige Bestandteile dieses Engagements.

Dass die Bedürfnisse der Menschen nach einer ausreichenden digitalen Infrastruktur nicht am Bahngleis enden, haben die ersten internationalen und nationalen Verkehrsunternehmen bereits erkannt und bieten ihren Kundinnen und Kunden als besonderen Service öffentliches WLAN in ihren Haltestellen oder Fahrzeugen.

Hinter diesem Anspruch darf Köln nicht zurück bleiben.

Beschluss:

Der Rat beauftragt die Verwaltung und Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) neben der U-Bahn-Haltestelle **Dom/Hauptbahnhof** im ersten Schritt die folgenden **unterirdischen Haltestellen** aufgrund ihrer **hohen Frequentierung, Funktion als Umsteigebahnhof** und **Verteilung im**

gesamten Stadtgebiet bis Ende 2017 mit WLAN als kostenlosem Service für die Fahrgäste der KVB auszustatten:

- **Severinstraße**
- **Ebertplatz**
- **Friesenplatz**
- **Rudolfplatz**
- **Neumarkt**
- **Bahnhof Deutz/Messe**
- **Kalk Post**
- **Wiener Platz**
- **Venloer Straße/Gürtel**
- **Neusser Straße/Gürtel und**
- **Chorweiler.**

Um die Kosten für den städtischen Konzern möglichst gering zu halten, sollen Kooperationen mit Initiativen und Unternehmen, die bereits über eine entsprechende Infrastruktur verfügen, eingegangen werden (z.B. NetCologne oder Freifunk).

Nach einem Jahr Betriebszeit sind dem AVR, dem Verkehrsausschuss sowie dem Wirtschaftsausschuss die Erfahrungswerte bezüglich der technischen Rahmenbedingungen, Nutzerzahlen, Nutzungsdauer sowie der tatsächlichen Betriebs- und Wartungskosten vorzulegen, um auf dieser Basis über eine Ausweitung entscheiden zu können.

Begründung:

Die Stadt Köln und in besonderem Maße die KVB, stehen aktuell und in den nächsten Jahren vor der riesigen Herausforderung, den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auszubauen und attraktiver zu gestalten. Nur so können wir mehr Kölnerinnen und Kölner zum Umsteigen bewegen, die Situation auf unseren Straßen verbessern und unser Klima schützen.

Neben dem Hauptaugenmerk auf dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und der Schaffung eines attraktiven Fahrtaktes muss dabei unbedingt auch ein verbessertes Serviceangebot in den Blick genommen werden. Denn auch das Mobilitätsverhalten der Menschen und ihr Anspruch an ein modernes Verkehrsunternehmen wandeln sich rasant:

Vor der Fahrt an der Haltestelle mit der KVB per Handy ein Ticket kaufen, schnell die neuesten Nachrichten des Tages auf dem Smartphone lesen, entspannt online die Abfahrt der Anschlussverbindung in Echtzeit verfolgen und mit ein paar Klicks ein Mietauto oder Leihrad zur Weiterfahrt buchen. Willkommen im digitalen und mobilen Zeitalter!

Nach Information der Verkehrsunternehmen, die bereits entsprechende Angebote vorhalten, sind die Investitions- sowie Betriebskosten durchaus überschaubar. Durch die Zusammenarbeit mit Initiativen und Unternehmen, die bereits digitale Infrastruktur vorhalten oder auch Sponsoring, könnten diese weiter gesenkt werden.

Nach Vorliegen der Erfahrungswerte des ersten Jahres soll dann über das weitere Vorgehen und eine eventuelle Ausweitung des Angebotes wie z.B. die Ausrüstung der Fahrzeugflotte entschieden werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin

gez. Thomas Hegenbarth
Sprecher Piratengruppe